

# 400 gegen den Krieg

## Traditioneller Ostermarsch in Ansbach

„Change the world“ hieß der Titel eines Liedes, welches die junge Ansbacher Künstlerin Ivana Schildbach auf dem Martin-Luther-Platz sang. Die Welt verändern oder zumindest ein Stückchen besser machen und ein Zeichen setzen, dafür versammelten sich rund 400 Menschen zum traditionellen Ostermarsch am vergangenen Samstag.



**Sebastian Schönauer, stellvertretender Landesvorsitzender des Bundes Naturschutz (BN), sprach über Umweltschäden.**

Das diesjährige Motto lautete „Frieden statt Aufrüstung – Trumps Kriegsbasen schließen!“. Die Ansbacher Bürgerinitiative „Etz langt's!“ veranstaltete zum 13. Mal den Marsch mit Kundgebung und zahlreiche Menschen folgten der Einladung bei strahlendem Sonnenschein. So schön das Wetter strahlte, der Anlass war ernst, denn Fluglärm, PFC-Verseuchung in der Region, Umweltschutz, Mietsteigerungen und die falsche Stadtentwicklung seien Themen, die die Bürgerinnen und Bürger stark beschäftigen, so der Sprecher Boris-André Meyer. Zwar haben die Anwesenden unterschiedliche Moti-

vationen, weshalb sie beim Ostermarsch dabei seien, doch das Thema Krieg und Frieden vereine alle. Man wolle keine Kriegsdreh-scheibe von den USA mehr sein, sondern eine europäische Emanzipation erreichen, betonte er. Anstatt die Militärkasernen zu schließen und auf den großzügigen Geländen neue bezahlbare Wohnräume und Stadtentwicklungsprojekte zu schaffen, mach man sich anhängig von der US-Armee, die der Klimakiller Nummer eins in der Region sei, sagte Meyer und erntete

viel Beifall. Zwei Experten bestätigten den Schaden, den Fluglärm und PFC im Boden anrichten können. Der stellvertretende Landesvorsitzende des Bundes Naturschutz (BN), Sebastian Schönauer, betonte, dass es bereits negative Beispiele bei der Grundwasserverseuchung in Deutschland gebe, die nach vielen Jahren Versäumnis und Augenver-schließen viel Schaden anrichteten und nun großflächige Säuberungsaktionen

nach sich ziehen. Ansbach habe Recht, wenn es aufstehe und sage, dass es so nicht mehr weitergehe, so Schönauer. Ein weiterer Punkt, unter dem viele Bürger leiden, ist der Fluglärm der Hubschrauber. Der Arzt Wolfgang Lederer-Kanawin forderte deshalb ein sofortiges Nachtflugverbot, um weitere gesundheitliche Schäden zu vermeiden.

Der Ostermarsch fing mit einer Kundgebung vor der Kaserne in Katterbach an und wurde auf dem Martin-Luther-Platz vorgesetzt. Dort standen Menschen aus unterschiedlichen Parteien, Kulturkreisen und Interessensgruppen Seite an Seite, um für ein gemeinsames Ziel, den Frieden einzutreten. Die Offene Linke Ansbach, die Offene Linke Ries,



**Gut 400 Menschen kamen beim Ansbacher Ostermarsch zusammen, um für Frieden zu demonstrieren.**

Vertreter der tschechischen Partei KSCM waren mit dabei. Viele bunte Fahnen mit „Peace“ und „Pace“ wehten im Wind. Man schaffe es nicht, den Weltfrieden von Ansbach aus zu erreichen, doch er fange im kleinen

Kreis an zu wachsen und breite sich so Schritt für Schritt weiter aus, sagte die Verantwortlichen und brachen von zentralen Ansbacher Platz zum Ostermarsch durch die Stadt auf.

Christina Özбек



Fotos: Christina Özбек